

### **Sonderausstellung „Aufgeblüht! Norddeutsche Gartenkultur“ ist eröffnet**

Bis zum 15. Oktober 2017

**Rosengarten-Ehestorf, 2.5.2017** – Von Bauerngarten bis Gartenzwerg: Die neue Sonderausstellung „Aufgeblüht! Norddeutsche Gartenkultur“ ist jetzt im Freilichtmuseum am Kiekeberg zu sehen. Hier steht der Mensch im Garten im Vordergrund. Bis zum 15. Oktober zeigt das Museum in der Sonderausstellung, wie sich die Gartenkultur von klassischen Nutzgärten bis heute veränderte.

Der Blick auf die Gärten der vergangenen Jahrhunderte fasziniert Besucher bis heute: „Im Freilichtmuseum am Kiekeberg kann ich meinen Kindern und Enkelkindern zeigen, wie die Gärten damals aussahen“, fasst Heiner Schönecke, Vorstandsvorsitzender des Fördervereins des Freilichtmuseums am Kiekeberg, zusammen. Das Freilichtmuseum zeigt jetzt erstmals die norddeutsche Gartenkultur umfassend: Sowohl mit wertvollen historischen Exponaten im Ausstellungsgebäude und im Agrarium als auch draußen auf dem Museumsgelände. Pflanzen züchten, Anbauen im Erwerbsgarten, Gartenkunst, aber auch das moderne Urban Gardening stehen im Ausstellungsgebäude im Mittelpunkt. Einen Blick in die historische Gartenliteratur, den Vorläufer der aktuellen Garten- und Landleben-Magazine, werfen Besucher im Agrarium: Sie gab schon früh Tipps, zum Beispiel für „den gebildeten Gärtner“. Draußen auf dem Gelände lassen sich die Bauerngärten verschiedener Jahrhunderte entdecken.

Im Garten spiegelt sich das Alltagsleben der Menschen: „Früher war der Garten notwendig für die Selbstversorgung, man lebte das ganze Jahr davon. Heute erholen wir uns oder verbringen unsere Freizeit dort. Gärtnern ist damit eher ein Hobby“, erklärt Klaus-Wilfried Kienert, Stiftungsratsvorsitzender des Freilichtmuseums am Kiekeberg. So erlangt die Schrebergartenkultur eine neue Popularität. „Wir forschen schon seit Jahren über Gärten. Jetzt zeigen wir die Ergebnisse in einer lebendigen Zeitreise bis ins 18. Jahrhundert“, erklärt Prof. Dr. Rolf Wiese, Museumsdirektor des Freilichtmuseums am Kiekeberg. „Schon im 19. Jahrhunderte gab es hier einen intensiven Zier- und Nutzpflanzenanbau. Die wachsende Stadt Hamburg war ein gutes Absatzgebiet. Heute kommen die Menschen aus Städten zu uns, um einfach mal in die Gärten zu schauen und sich inspirieren zu lassen.“

Die neue Sonderausstellung verdeutlicht auch, wie sich die Globalisierung auf die Gartenkultur auswirkt. Zurzeit ist jede Obst- oder Gemüsesorte immer erhältlich – und dieser Trend ist überraschend alt. „Schon im 16. Jahrhundert bauten die Gärtner unter Glasglocken verschiedene Pflanzen an. So ernteten sie auch in Norddeutschland exotische Früchte wie die Ananas“, erklärt Vera Demski, Kuratorin der Ausstellung. Schon vor Jahrhunderten galt: Wer als erster in der Saison Obst und Gemüse anbieten konnte, erzielte hohe Preise, insbesondere bei den „reichen Pfeffersäcken“.

„Das Thema der Sonderausstellung passt sehr gut in den Landkreis Harburg: Landwirtschaft und die Gartenkultur sind bis heute ein wesentlicher Bestandteil unserer Region“, erklärt Rainer Rempe, Landrat des Landkreises Harburg. „Unsere Region ist beides: grüner Vorgarten Hamburgs, aber auch dynamischer Wirtschaftsstandort.“ Der Grund für die vielfältigen Obst-, Gemüse- oder Zierpflanzen sind die unterschiedlichen Böden in der Region: Die fruchtbare Winsener Elbmarsch liefert Erzeugnisse wie Kohlrabi, Gurken, Äpfel oder Stiefmütterchen. Wohingegen in der nährstoffarmen Heide Erdbeeren oder Kartoffeln gedeihen. Diese Vielfalt findet der Besucher auch in den historischen Gärten am Kiekeberg.

### **Begleitband zur Ausstellung**

Alexander Eggert und Giesela Wiese (Hrsg.): Aufgeblüht! Norddeutsche Gartenkultur. Ehestorf 2017, rd. 200 Seiten. 24,80 Euro, erhältlich im Museumsladen. ISBN: 978-3-935096-58-4

### **Rahmenprogramm zur Sonderausstellung „Aufgeblüht! Norddeutsche Gartenkultur“**

#### **Veranstaltungen**

So, 16. Juli, 10–18 Uhr	Rosenmarkt
Sbd/So, 26./27. August, 10–18 Uhr	Pflanzenmarkt

#### **Gartenkurse**

Sbd, 6. Mai, 10.30–14 Uhr, 22 Euro	Mähen mit der Sense
Sbd, 1. Juli, 10.30–13.30 Uhr, 28 Euro	Floristik: Wald- und Wiesenstrauß
Sbd, 16. September, 10.30–14 Uhr, 22 Euro	Mähen mit der Sense
Sbd, 7. Oktober, 10.30–13.30 Uhr, 28 Euro	Floristik: Herbstdeko mit Früchten und Beeren

Anmeldungen unter Tel. (0 40) 79 01 76-0 oder [info@kiekeberg-museum.de](mailto:info@kiekeberg-museum.de)

#### **Wochenend-Erlebnis für Kinder**

Sbd/So, 27./28. Mai	Aktion zur Sonderausstellung „Aufgeblüht!“
Sbd/So, 17./18. Juni	Pflanzentöpfchen
Sbd/So, 14./15. Oktober	Herbstkranz

#### **Bild**

Aufgeblüht! Norddeutsche Gartenkultur, Sonderausstellung bis 15.10.17 Foto FLMK

V. l. hinten

Prof. Dr. Rolf Wiese, Museumsdirektor der Stiftung Freilichtmuseum am Kiekeberg  
Vera Demski, Kuratorin der Ausstellung, Freilichtmuseum am Kiekeberg  
Heiner Schönecke, Vorstandsvorsitzender des Fördervereins des Freilichtmuseums am Kiekeberg  
Rainer Rempe, Landrat des Landkreises Harburg  
Klaus-Wilfried Kienert, Stiftungsratsvorsitzender des Freilichtmuseums am Kiekeberg  
Alexander Eggert, Abteilungsleiter Volkskunde, Freilichtmuseum am Kiekeberg

v. l. vorne

Matthias Schuh, Museumsgärtner, Freilichtmuseum am Kiekeberg  
Carina Meyer, Kaufmännische Geschäftsführerin der Stiftung Freilichtmuseum am Kiekeberg